



EINE STUDIE VON IMAS INTERNATIONAL
IM AUFTRAG VON ERSTE BANK & SPARKASSEN

Das Sparverhalten der Österreicher:innen 2025 Kärnten

August 2025
IMAS International

Studiendesign



Auftraggeber

Erste Bank der österreichischen Sparkassen



Durchführungszeitraum.

16. Juli bis 06. August 2025



Methode

Die Interviews wurden rein Online durchgeführt.



Sample

Insgesamt wurden n=1.370 Interviews in ganz Österreich (Bevölkerung 16-75 Jahre) durchgeführt. Um eine getrennte Auswertung zu ermöglichen, wurden die Interviews disproportional auf die Bundesländer aufgeteilt. Pro Bundesland wurden mindestens n=120 Interviews (Vbg und Bgl) durchgeführt, wobei die anderen Bundesländer mit darüber hinaus reichenden Fallzahlen (mindestens n=150) bedacht wurden. Für die Insgesamt-Betrachtung erfolgte eine Gewichtung der Bundesländer auf ein repräsentatives Niveau.



Trendzahlen

Bei Fragen, die in dieser oder anderen Studien zwischen 2015 und 2025 vergleichbar gestellt wurden, sind auf den Charts Differenzen ausgewiesen, um die Entwicklung darzustellen. Allerdings wurden die Erhebungen bis 2023 zur Gänze mittels CATI durchgeführt sowie 2023 im Mixed Mode (CATI und Online) und seit 2024 zur Gänze online durchgeführt, wodurch methodische Effekte Einfluss nehmen können und die Vergleiche damit eingeschränkt sind.



Marktforschungsinstitut

IMAS INTERNATIONAL

Die Struktur der Befragten - Gesamtösterreich

Geschlecht	Fallzahl (gewichtet)
Männer + divers	640
Frauen	650

Generationen	Fallzahl (gewichtet)
Generation Z	292
Generation Y	346
Generation X	375
Baby Boomer	277

Bundesländer, disproportional	Fallzahl (ungewichtet)
Wien	161
Niederösterreich	159
Burgenland	125
Steiermark	160
Kärnten	161
Oberösterreich	161
Salzburg	159
Tirol	160
Vorarlberg	124

Management Summary

Die Bedeutung des Sparens und die Sparziele der Kärntner:innen

- Die Bedeutung des Sparens ist weitestgehend unverändert und liegt bei 80%.
- Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag ist um +7€ gestiegen und liegt nun bei 312€ .
- Die Zufriedenheit der Sparenden mit dem Sparbetrag nimmt weiter ab und liegt nur noch bei 36% (-6ppt zu 2024).
- 94% der Kärntner:innen sparen für sich selbst. 41% der Kärntner:innen sparen für ihre Kinder.
- Geldreserven bilden (81%) und Wunscherfüllung (74%) zählen zu den stärksten Sparmotiven.

Sparformen und Informationsverhalten

- Mit 84% ist die beliebteste Sparform das Sparbuch bzw. das Sparkonto, 17% investieren in Kryptowährung.
- 75% der Kärntner:innen sind sicherheitsbetonte Sparer:innen.
- 81% der Kärntner:innen geben an, Geldreserven zu bilden, weitere 74% nehmen mit „Wünsche erfüllen“ die Spitze der Vorsorgepyramide in den Fokus, während Familienvorsorge (35%) sowie Schutz vor Risiken (50%) und Alterspension sichern (48%) dagegen einen niedrigeren Stellenwert einnehmen.

Finanzbildung und Künstliche Intelligenz

- 43% der Kärntner:innen attestieren sich selbst einen „sehr guten“ bzw. „guten“ Wissensstand über allgemeine Finanzthemen, etwa 6 von 10 messen der Bedeutung von Finanzwissen einen hohen Stellenwert bei.
- 27% der Kärntner:innen zeigen Interesse an einer KI-basierten Bankberatung und 39% der Kärntner:innen würden dieser zumindest gleich viel (bzw. mehr) Vertrauen entgegenbringen wie Bankberater:innen.

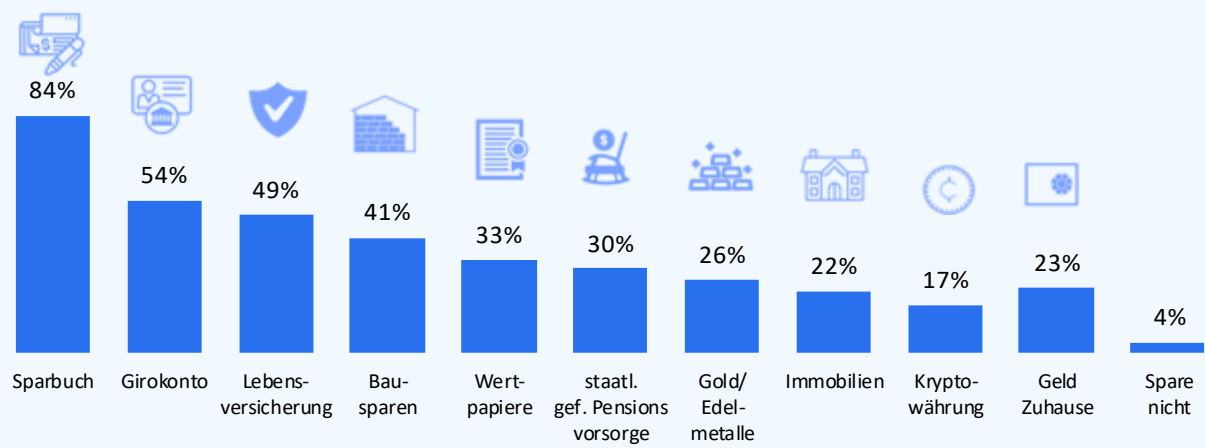
Themenüberblick: Stellenwert und Nutzung des Sparens

Für 80% der Kärntner:innen ist Sparen „sehr wichtig“ bzw. „ziemlich wichtig“.

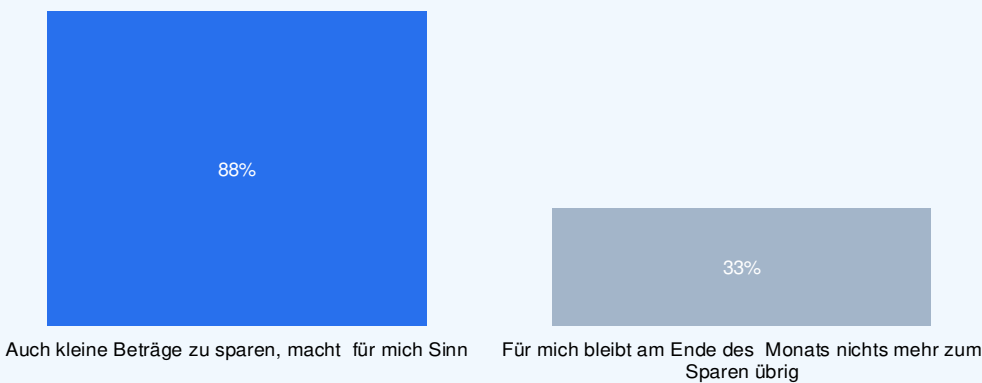
Top2Box *)



84% aller Kärntner:innen sparen mit einem Sparbuch bzw. Sparkonto.



Für 88% der Kärntner:innen macht Sparen auch mit kleinen Beträgen Sinn. 33% hingegen sagen, dass am Ende des Monats nichts mehr zum Sparen übrig ist.



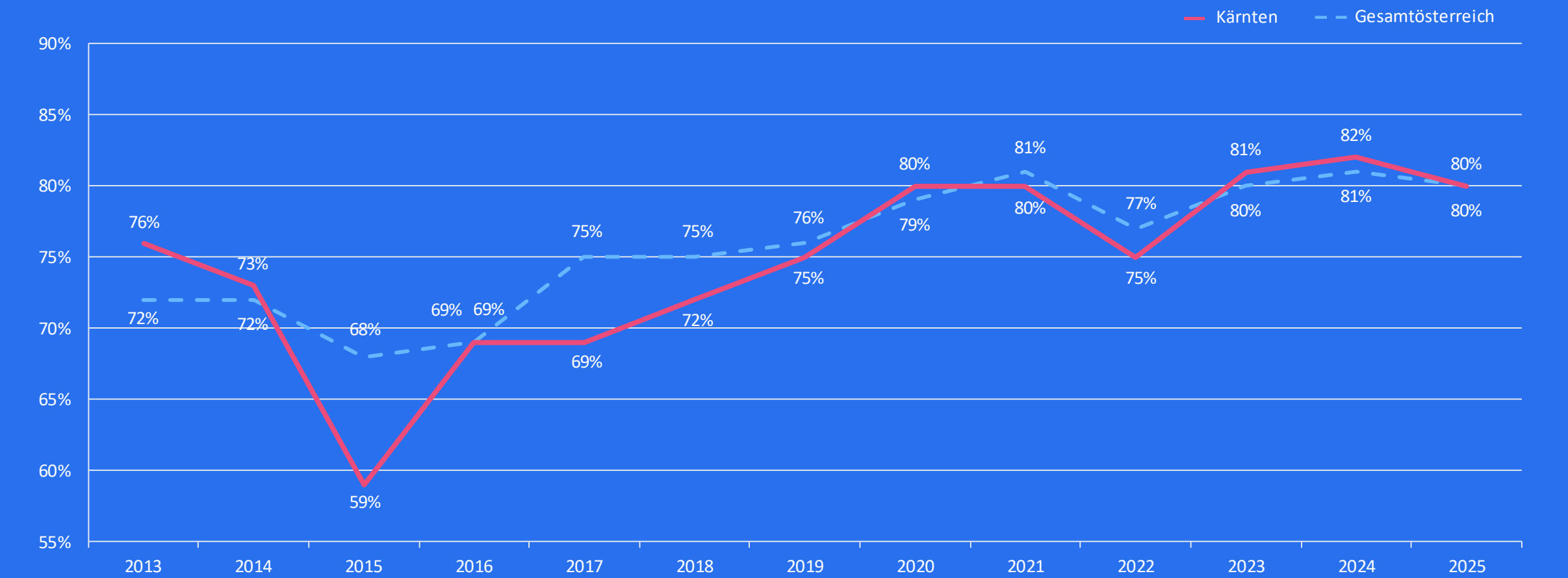
*) Berechnung basierend auf ungerundeten Werten

Die Bedeutung des Sparens – Trend Kärnten

In Summe geben 80% der Kärntner:innen an, dass ihnen Sparen „sehr wichtig“ bzw. „ziemlich wichtig“ ist. Die Bedeutung des Sparens liegt in Kärnten damit minimal unter dem Niveau von 2024. Die Einstellung der Kärntner:innen liegt heuer auf dem Österreich-Schnitt.

Würden Sie sagen Geld zur Seite zu legen ist Ihnen -

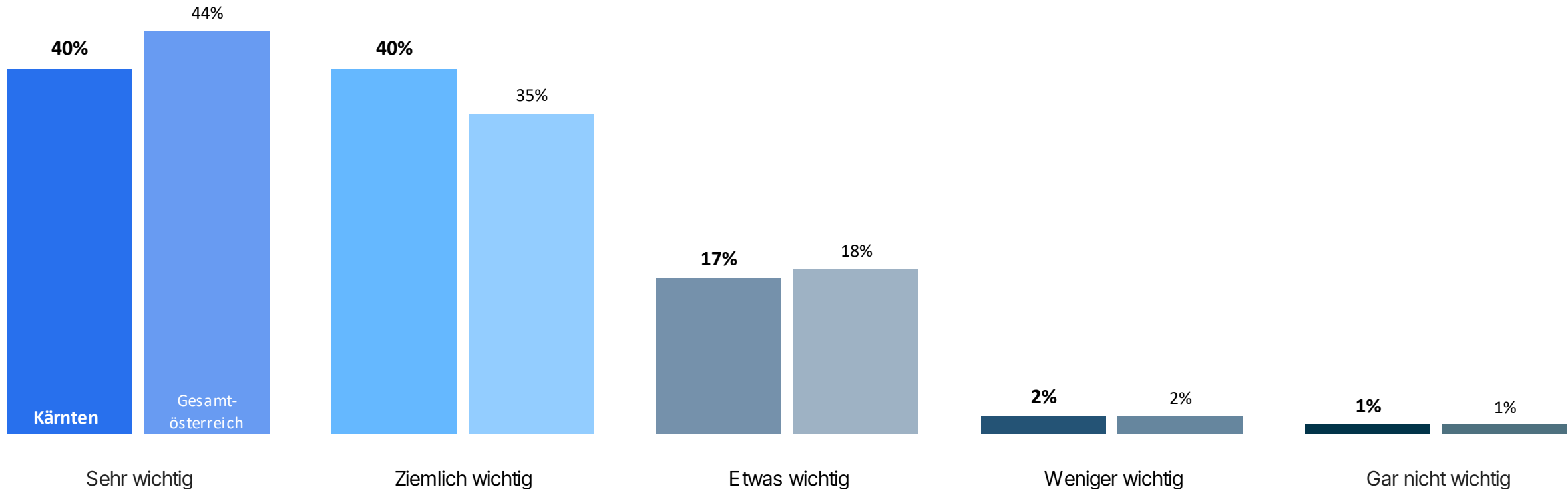
SEHR WICHTIG/ ZIEMLICH WICHTIG



Die Bedeutung des Sparens – Kärnten

Unter den Kärntner:innen geben 40% an, dass ihnen Sparen „sehr wichtig“ ist, weiteren 40% ist Sparen „ziemlich wichtig“, nur 17% ist Sparen lediglich „etwas wichtig“, 2% „weniger wichtig“ und 1% „gar nicht wichtig“.

Würden Sie sagen Geld zur Seite zu legen ist Ihnen -

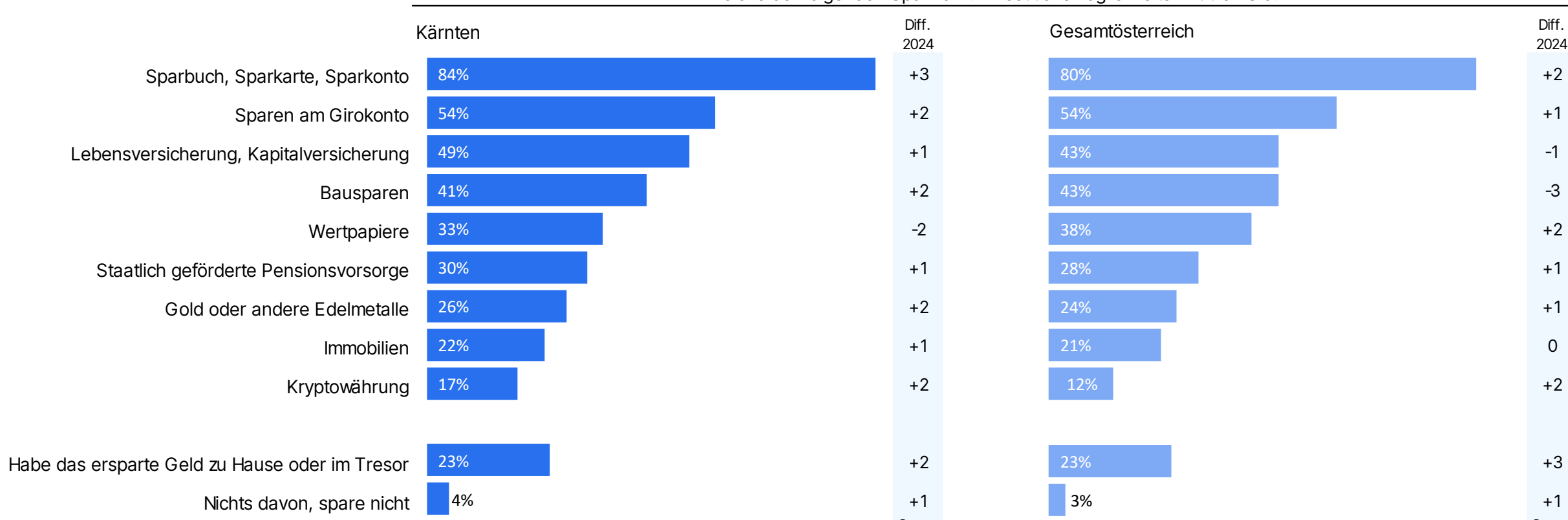


Die Nutzung der verschiedenen Spar-/ Investitionsformen – Trend Kärnten

Am häufigsten wird von den Kärntner:innen immer noch das Sparbuch bzw. Sparkonto genutzt, nämlich von 84% und liegt damit leicht über dem Österreich-Schnitt. Mit spürbarem Abstand folgen, genutzt von etwa der Hälfte der Kärntner:innen, das Sparen am Girokonto (54%) und die Lebensversicherung/Kapitalversicherung (49%).

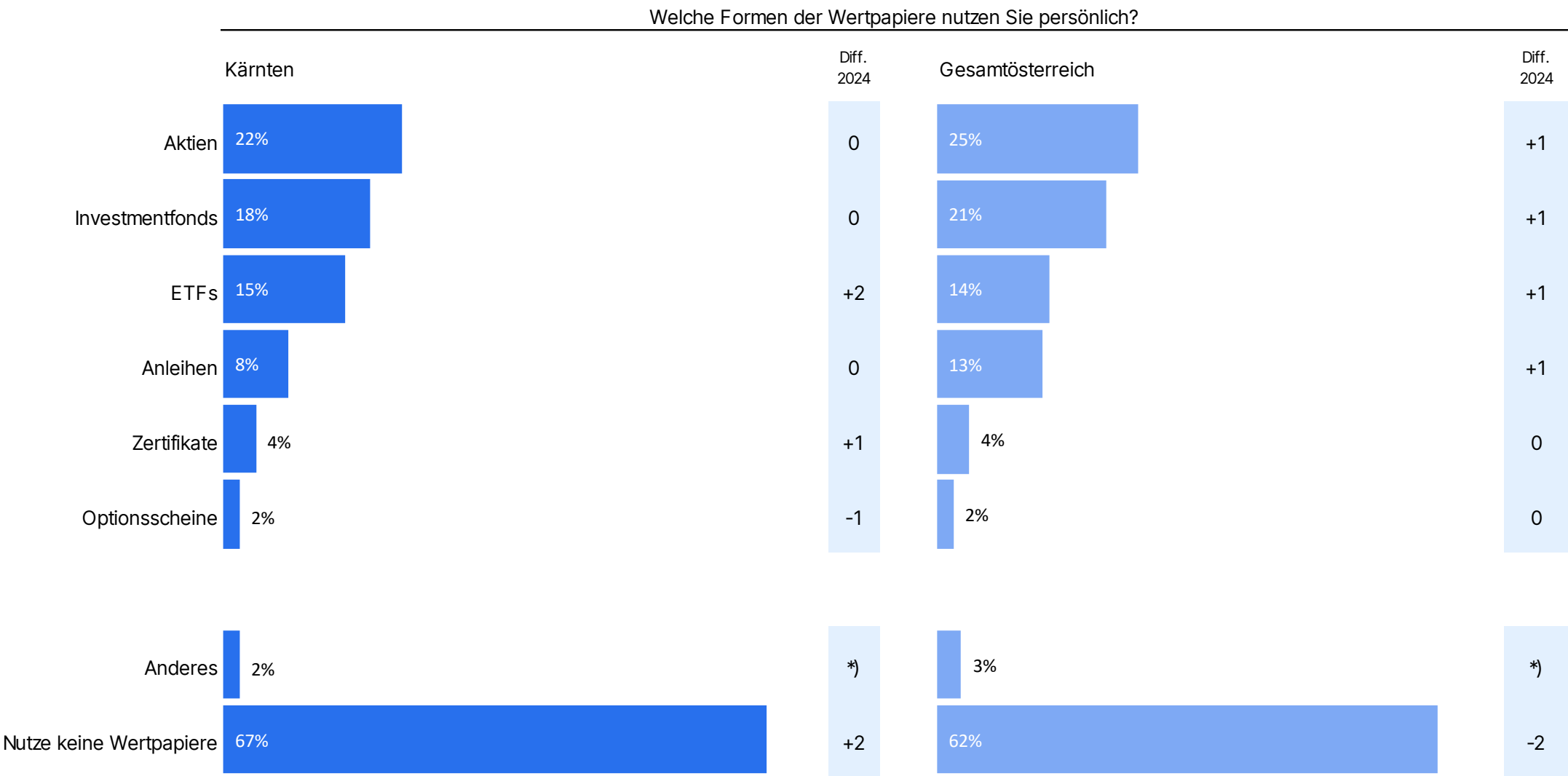
Diff. zu 2024

Welche der folgenden Spar- bzw. Investitionsmöglichkeiten nutzen Sie?



Welche Wertpapierformen genutzt werden – Kärnten

Wie auch in Gesamtösterreich sind Aktien (22%) und Investmentfonds (18%) in Kärnten zur Wertpapiernutzung am beliebtesten.

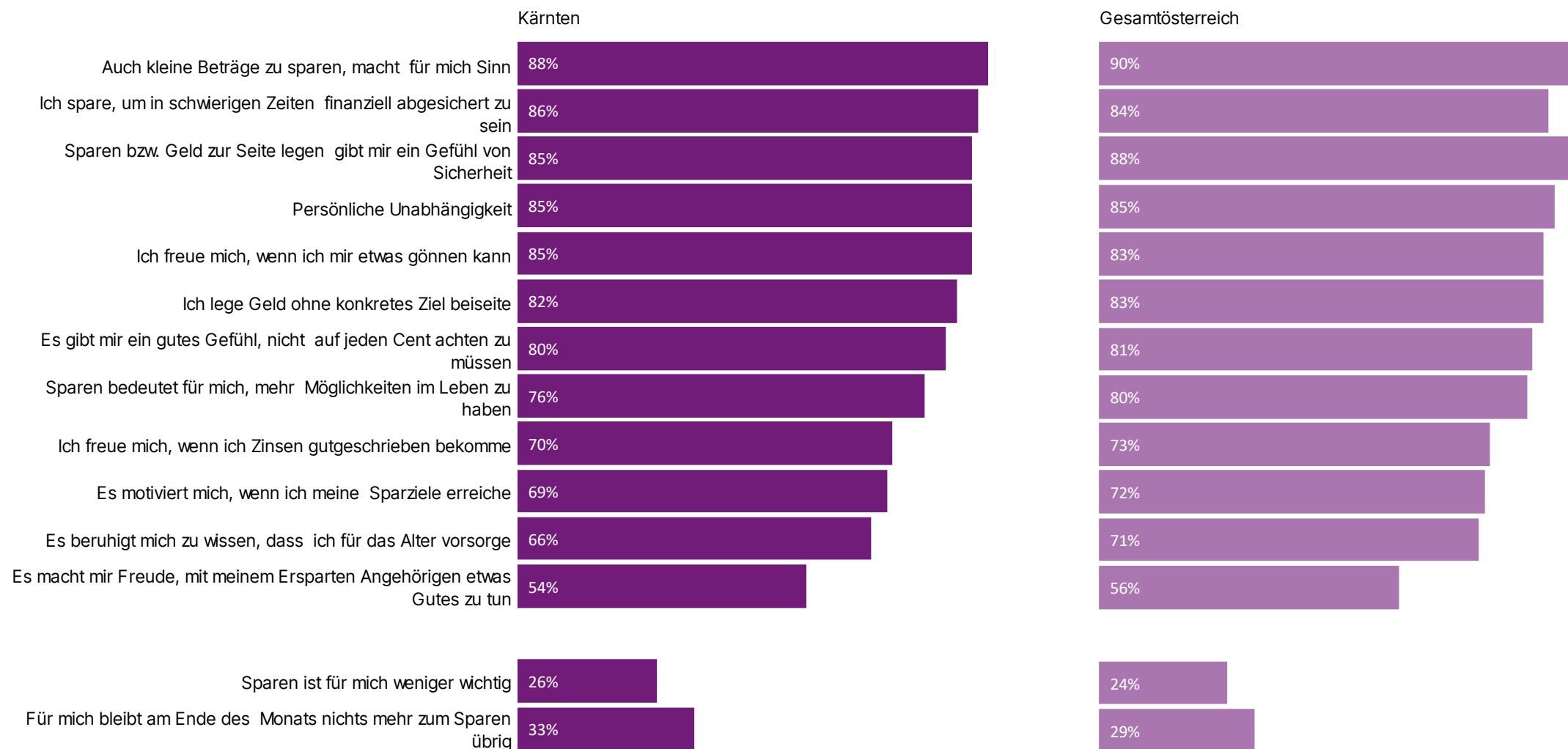


*) Item inkludiert ab 2025

Die Ansichten zum Thema Sparen und Anlegen – Kärnten

Die überwiegende Mehrheit der Kärntner:innen ist der Meinung, dass Sparen auch mit kleinen Beträgen Sinn macht (88%). Auch finanzielle Absicherung (86%) sowie Sicherheit, Unabhängigkeit und „sich etwas gönnen“ (je 85%) haben eine hohe Zustimmung bekommen. 33% der Kärntner:innen geben an, dass am Ende des Monats nichts mehr zum Sparen übrig bleibt.

Welche dieser Aussagen zum Thema Sparen / Geld beiseite legen trifft auf Sie persönlich zu?



Themenüberblick: Rund um den Sparbetrag – Höhe, Zufriedenheit und Einsatz

Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag der sparenden Kärntner:innen liegt aktuell bei rund 312€.



Ø monatlicher Sparbetrag

Das Sparen für Notfälle wird von einem Großteil (89%) und das Sparen zur finanziellen Absicherung und Vorsorge von 73% aller sparenden Kärntner:innen unter anderem als persönliches Sparziel genannt.



Etwas mehr als ein Drittel der sparenden Kärntner:innen sind mit ihrem derzeitigen monatlichen Sparbetrag "sehr zufrieden" (8%) bzw. "ziemlich zufrieden" (28%), allerdings ist etwa ein Drittel (33%) der Kärntner:innen mäßig zufrieden mit dem Spartbetrag.



Nahezu alle sparenden Kärntner:innen legen Geld für sich selbst zur Seite (94%). Darüber hinaus sparen 41% für eigene Kinder, 34% für ihre:n Partner:in.



Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag der Spendenden – Trend Kärnten

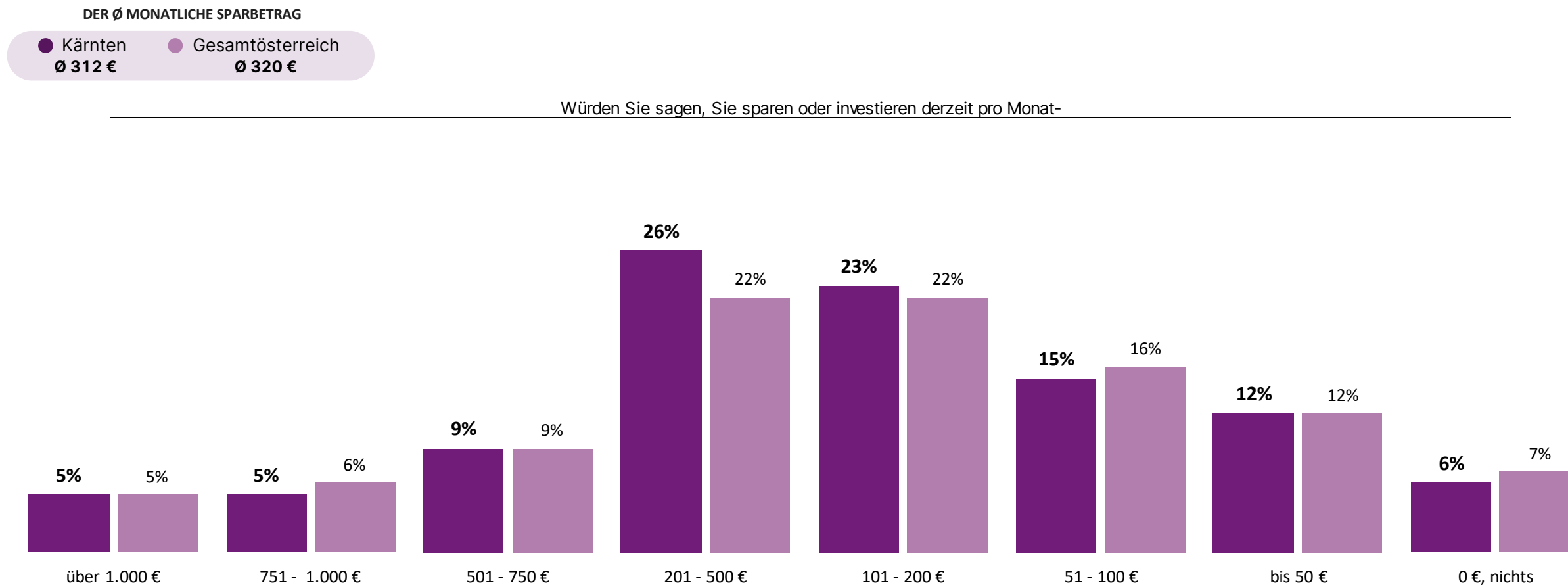
Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag der Spendenden in Kärnten ist im Vergleich zum letzten Jahr wieder minimal gestiegen und liegt jetzt bei 312 € (+7€), bleibt aber immer noch unter dem Betrag aus 2021 (327 €). Der Durchschnitt in Gesamtösterreich ist im Vergleich zu 2024 gestiegen und liegt nun bei rund 320€ (+12€).

DER Ø MONATLICHE SPARBETRAG



Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag der Spendenden – Kärnten

Der durchschnittliche monatliche Sparbetrag der Spendenden in Kärnten liegt mit 312€ leicht unter dem Durchschnitt von Gesamtösterreich (320€).

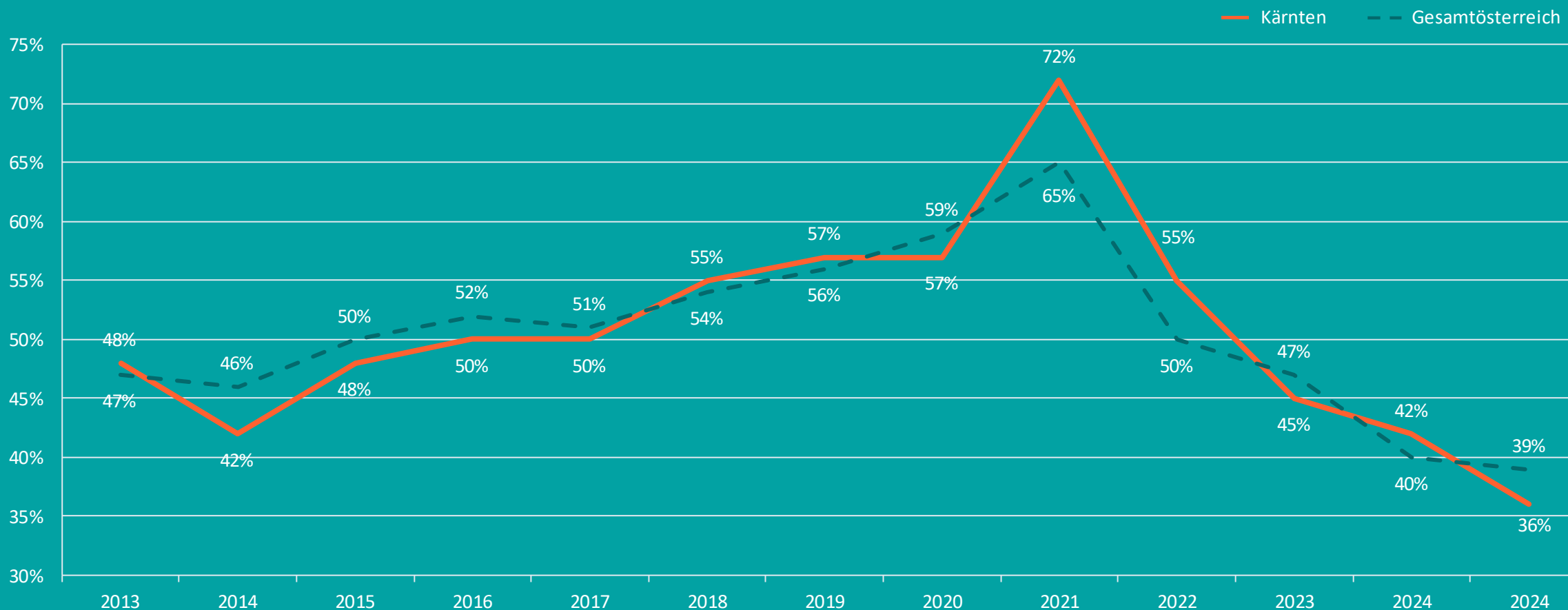


Die Zufriedenheit der Sparenden mit dem Sparbetrag – Trend Kärnten

Die Zufriedenheit mit dem Sparbetrag unter den Kärntner:innen nimmt weiter ab (-6ppt zu 2024), während die Zufriedenheit mit dem Sparbetrag in Gesamtösterreich unverändert im Vergleich zum Vorjahr (-1ppt zu 2024) geblieben ist. Insgesamt sind in Kärnten nur 36% der Sparenden „sehr “ bzw. „ziemlich zufrieden“, was das niedrigste Niveau seit 2014 bzw. 2024 bedeutet.

Zufriedenheit mit dem Sparbetrag -

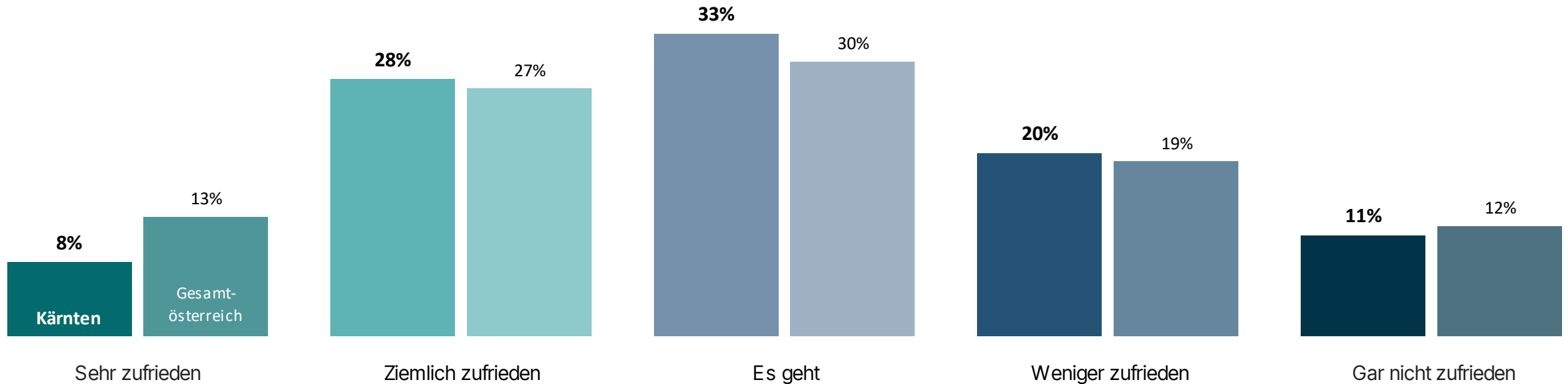
SEHR ZUFRIEDEN/ ZIEMLICH ZUFRIEDEN



Die Zufriedenheit der Sparenden mit dem Sparbetrag – Kärnten

Etwas mehr als ein Drittel der Sparenden in Kärnten ist mit ihrem derzeitigen Sparbetrag „sehr zufrieden“ (8%) bzw. „ziemlich zufrieden“ (28%).

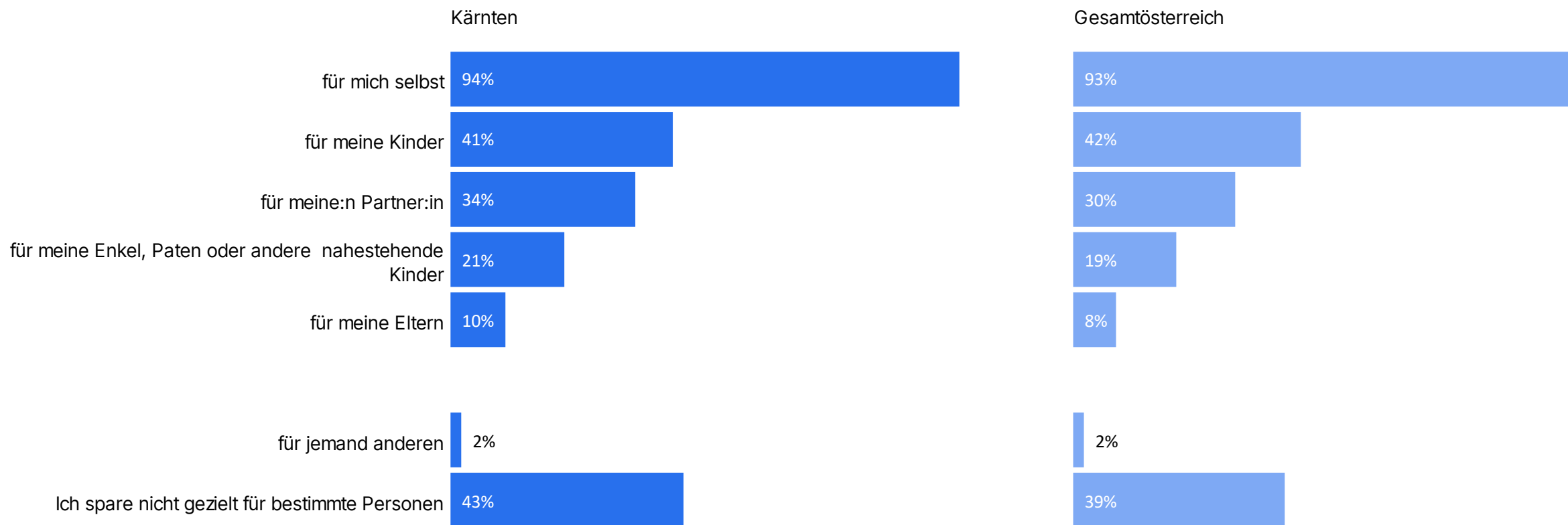
Mit dem Ausmaß des derzeitigen Sparens -

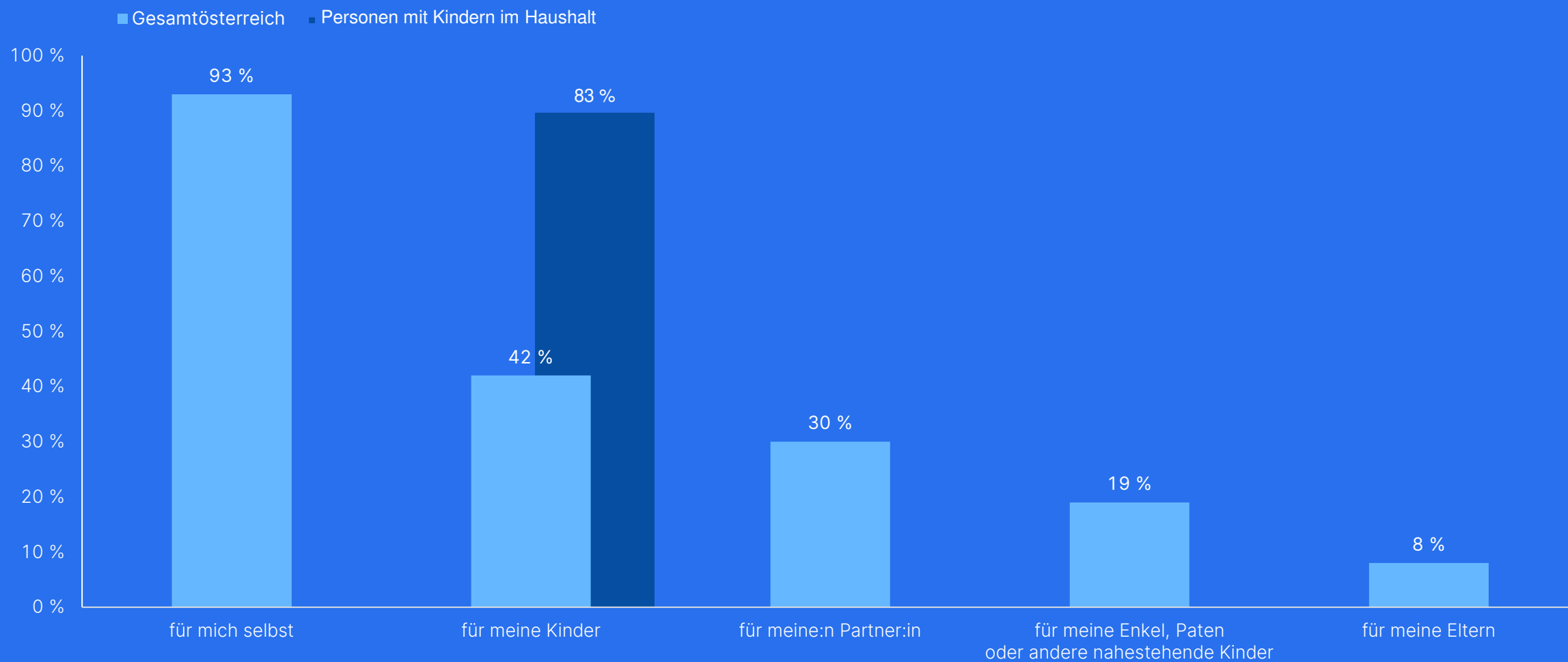


Für wen die Sparenden vorsorgen – Kärnten

Nahezu alle sparenden Kärntner:innen legen Geld für sich selbst zur Seite (94%). Mit deutlichem Abstand folgt das Sparen für die eigenen Kinder (41%). 34% sparen für ihre:n Partner:in, während 21% Geld für Enkel, Paten oder andere nahestehende Kinder zur Seite legen. 10% der sparenden Kärntner:innen legen Geld für ihre Eltern zur Seite.

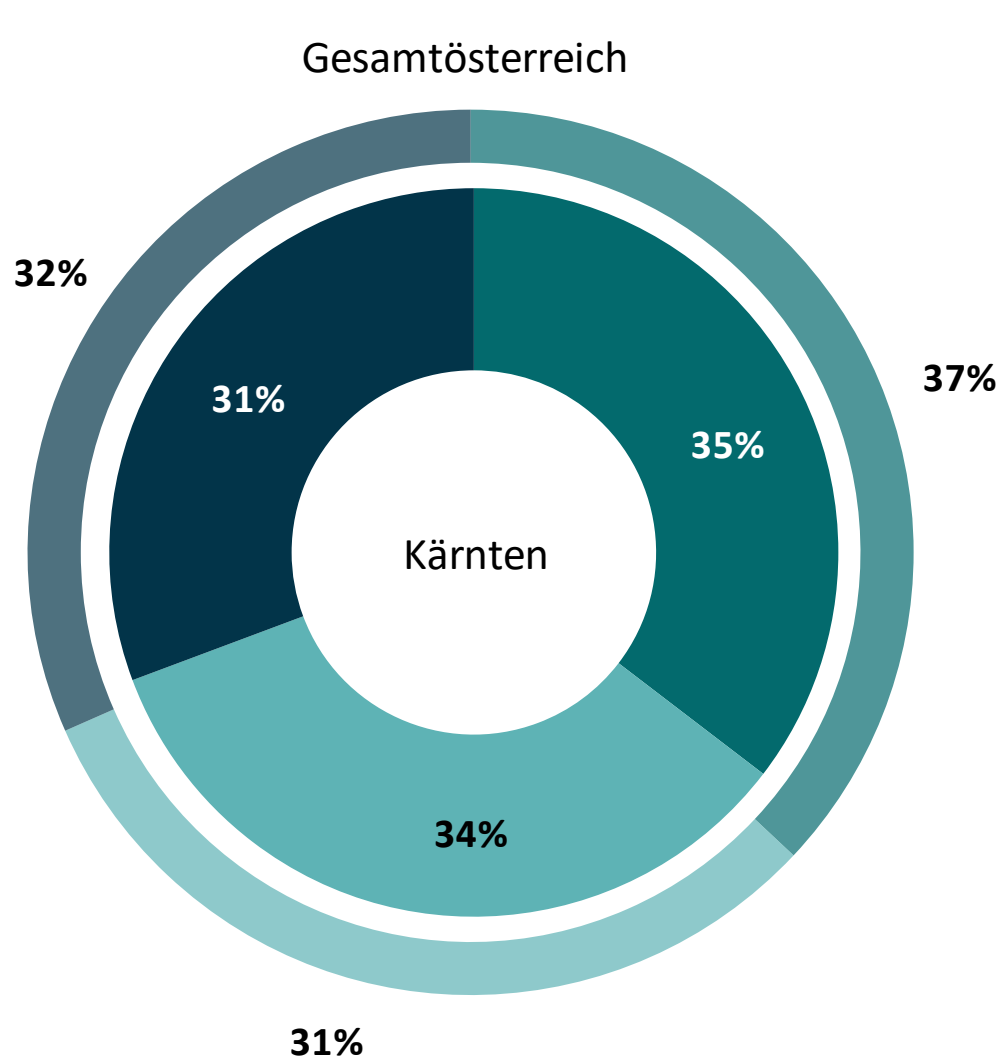
Für wen legen Sie persönlich Geld zur Seite, sparen oder sorgen finanziell vor?





Selbsteinschätzung zu kurz- mittel- und langfristigem Sparen – Kärnten

Im Durchschnitt werden 35% der monatlichen Sparsumme für kurzfristige, 34% für mittelfristige und 31% für langfristige Ziele ausgegeben.



Selbsteinschätzung kurz- mittel- und langfristiges Sparen -

Kurzfristige Ziele

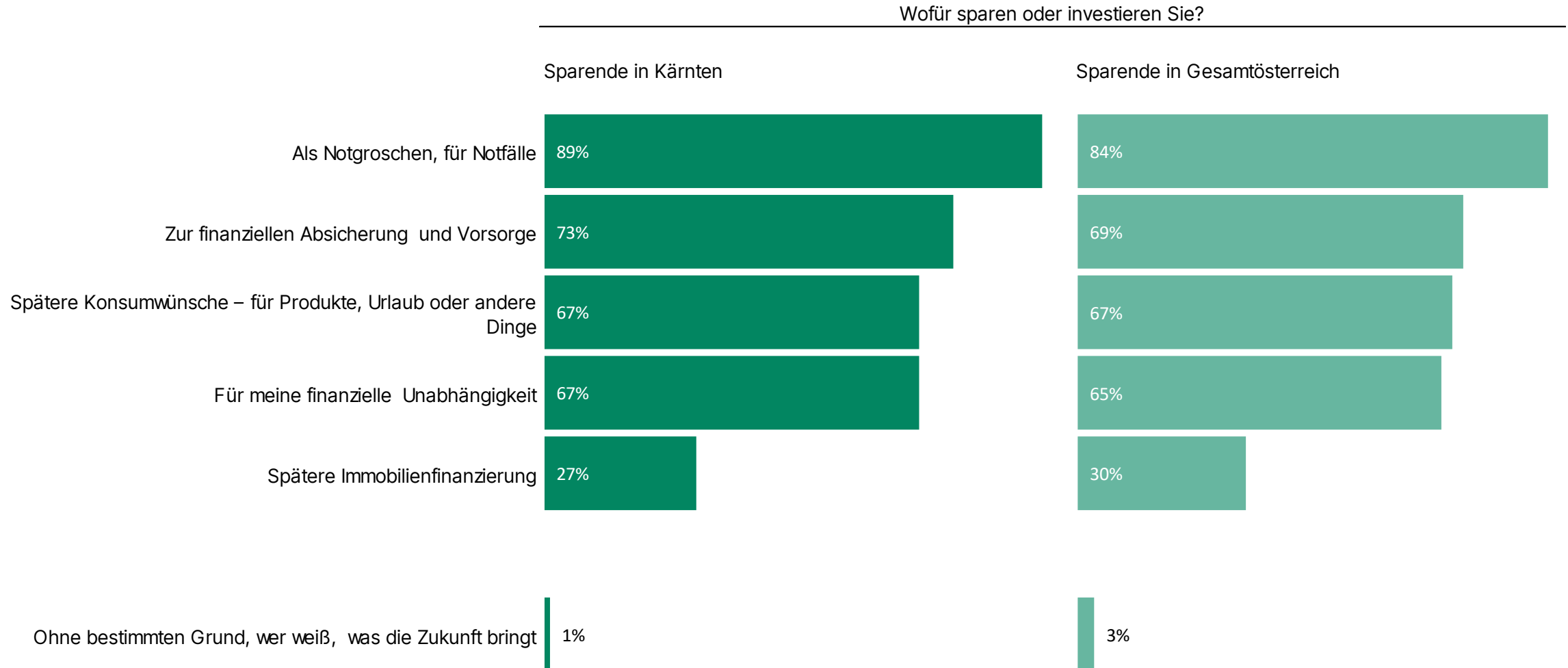
Mittelfristige Ziele

Langfristige Ziele



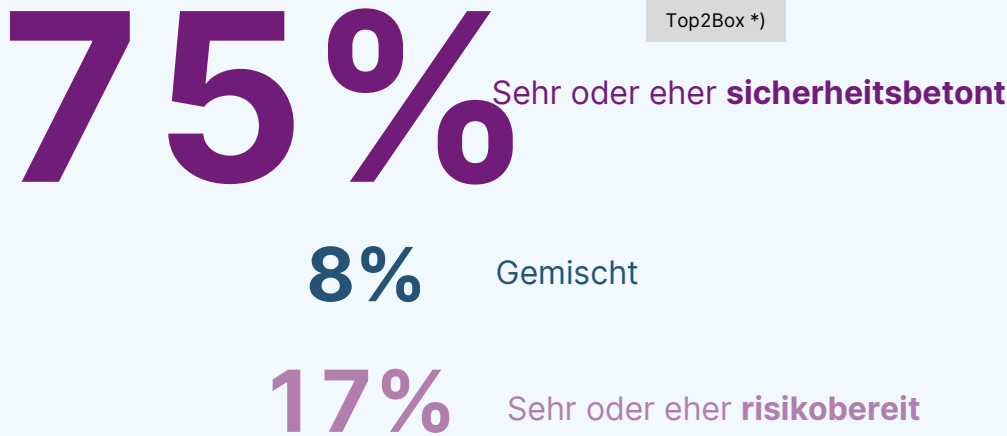
Die Sparziele der Sparenden – Kärnten

Rund 9 von 10 sparenden Kärntner:innen geben unter anderem an, dass sie das Geld als Notgroschen bzw. für Notfälle sparen, etwa 7 von 10 legen das Geld unter anderem zur finanziellen Absicherung und Vorsorge bei Seite. Je etwa zwei Drittel sparen für die finanzielle Unabhängigkeit bzw. spätere Konsumwünsche für z.B.: Urlaube. Eine zukünftige Immobilienfinanzierung stellt nur für etwa ein Viertel der Kärntner:innen ein Sparmotiv dar.

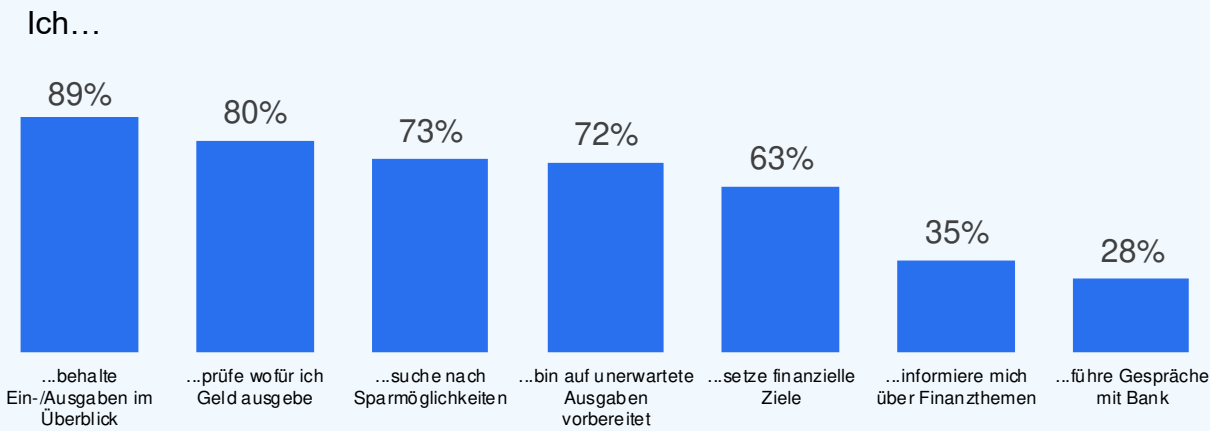


Themenüberblick: Persönliche Finanzgebarung

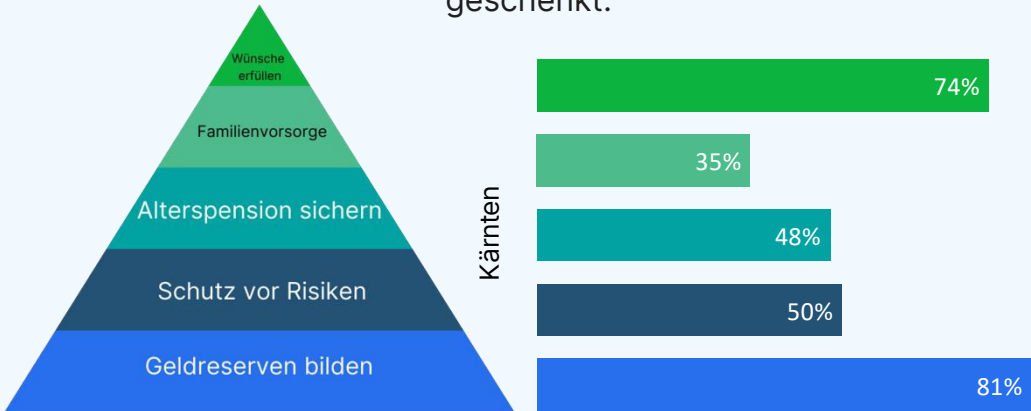
75% der Kärntner:innen sind sicherheitsbetonte Sparende.



Rund 9 von 10 Kärntner:innen geben an, ihre Einnahmen und Ausgaben im Überblick zu behalten. 8 von 10 prüfen wofür sie Geld ausgeben, über die Hälfte setzt sich langfristige finanzielle Ziele.



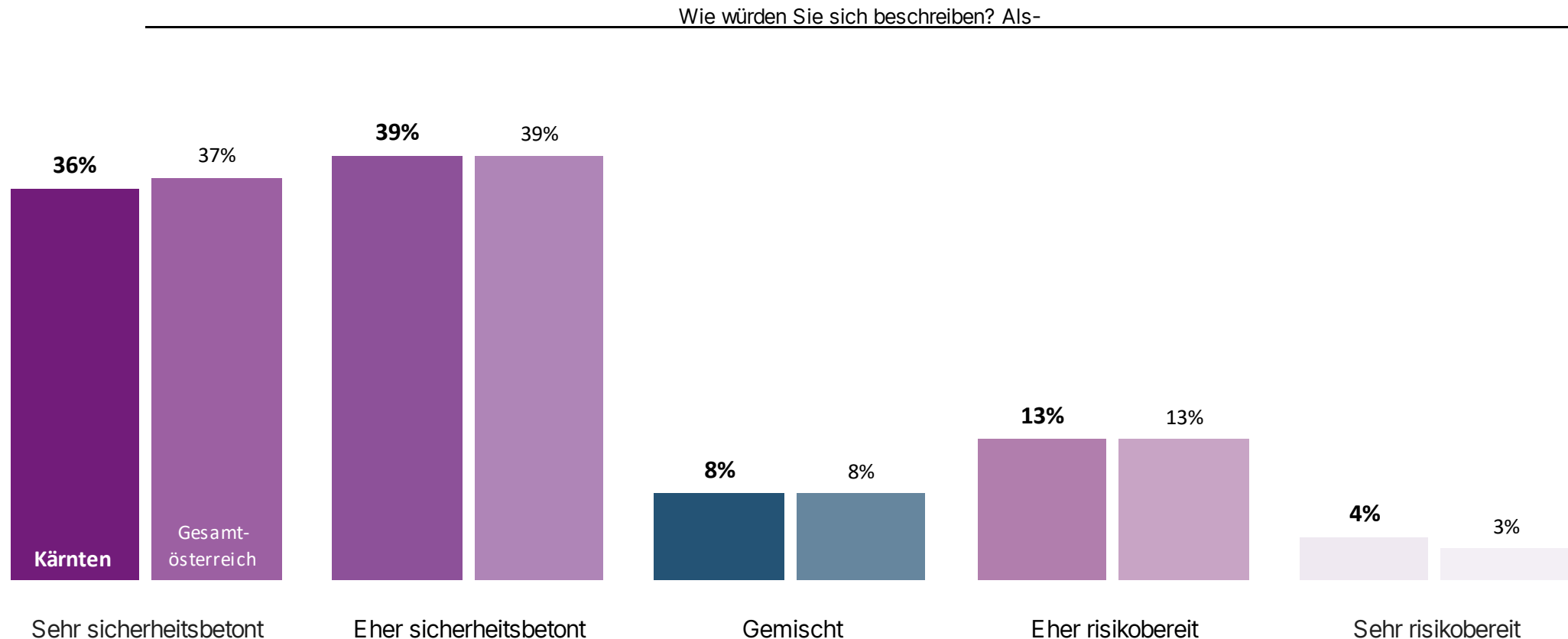
Familienvorsorge (35%) sowie Sicherung der Alterspension (48%) wird im Vergleich zu anderen Säulen der Vorsorge weniger Beachtung geschenkt.



*) Berechnung basierend auf ungerundeten Werten

Sicherheitsbedürfnis vs. Risikobereitschaft bei Geldanlagen – Kärnten

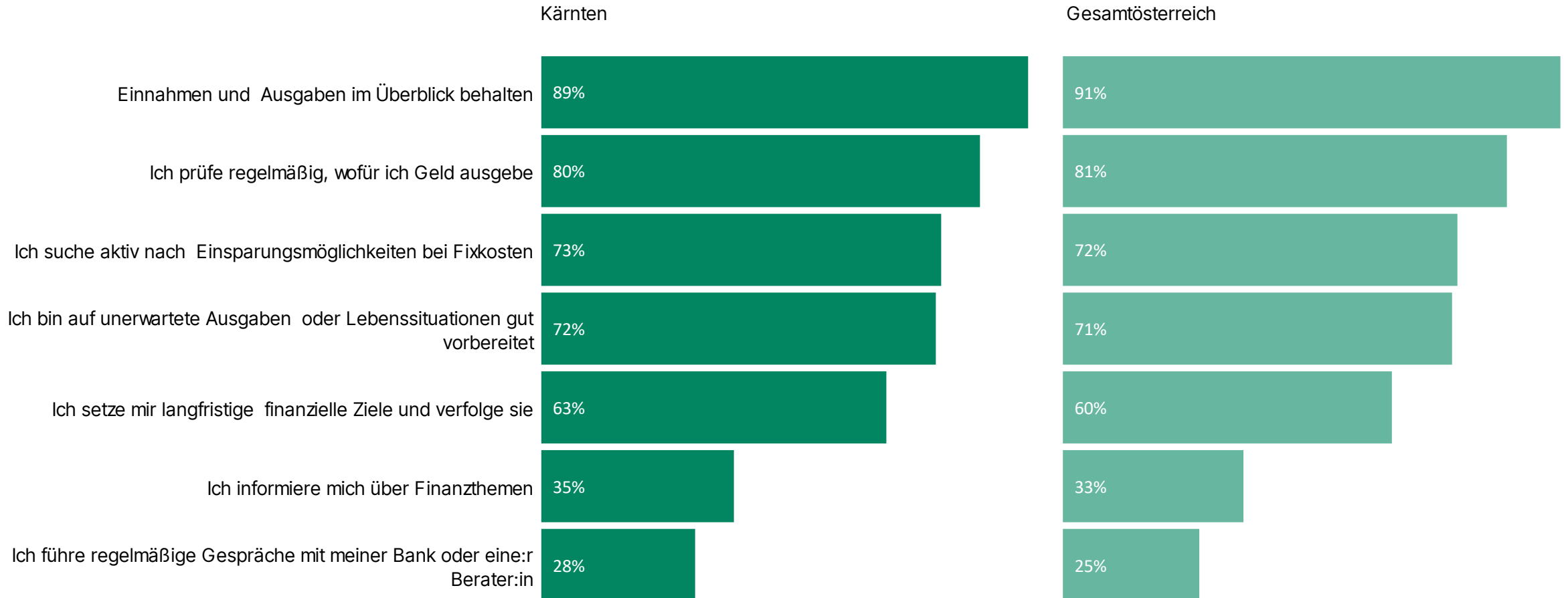
Mit rund drei Viertel der Kärntner:innen bezeichnet sich die überwiegende Mehrheit bei der Geldanlage als „sehr“ (36%) oder „eher“ (39%) sicherheitsbetont. Auf der anderen Seite sind 4% „sehr“ und 13% „eher“ risikobereit. 8% hingegen legen ihr Geld „gemischt“ an.



Finanzieller Überblick & Weiterbildung – Kärnten

Rund 9 von 10 Kärntner:innen behalten ihre Einnahmen und Ausgaben im Überblick, 8 von 10 prüfen regelmäßig, wofür Geld ausgegeben wird. 73% suchen aktiv nach Einsparungsmöglichkeiten bei Fixkosten, während 72% auf unerwartete Ausgaben oder Lebenssituationen gut vorbereitet sind. Weit über die Hälfte der Kärntner:innen setzt sich langfristige finanzielle Ziele (63%), etwa ein Drittel informiert sich über Finanzthemen und etwa ein Viertel führt regelmäßig Gespräche mit der Bank.

Was unternehmen Sie im Alltag, um einen guten Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten oder sich finanziell weiterzubilden?



Bereiche der persönlichen Vorsorge – Kärnten

81% der Kärntner:innen geben an, Geldreserven zu bilden, weitere 74% nehmen mit „Wünsche erfüllen“ die Spitze der Vorsorgepyramide in den Fokus, während Familienvorsorge (35%) und Schutz vor Risiken (50%) im Vergleich weniger Stellenwert einnehmen. Etwas weniger als die Hälfte der Kärntner:innen legt Wert auf die Sicherung der Alterspension (48%).

Geldreserven bilden

Schutz vor Risiken

Alterspension sichern

Familienvorsorge

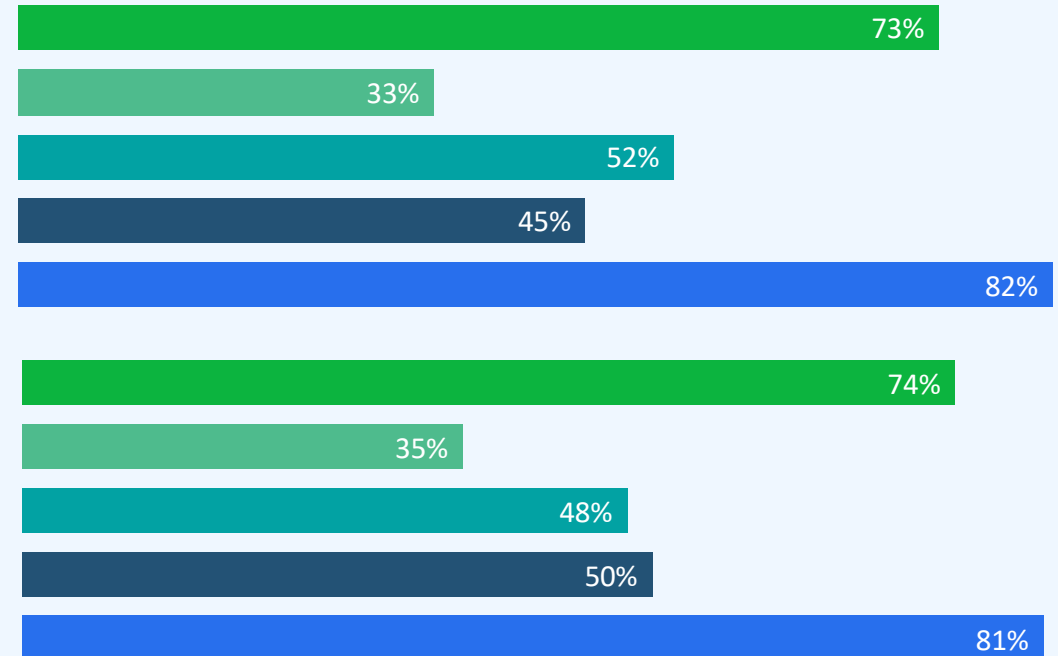
Wünsche erfüllen

Bereiche der persönlichen Vorsorge



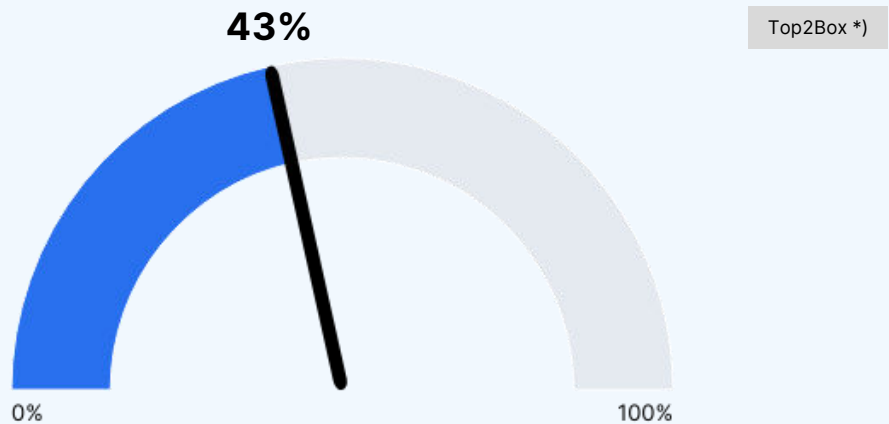
Gesamt AT

Kärnten

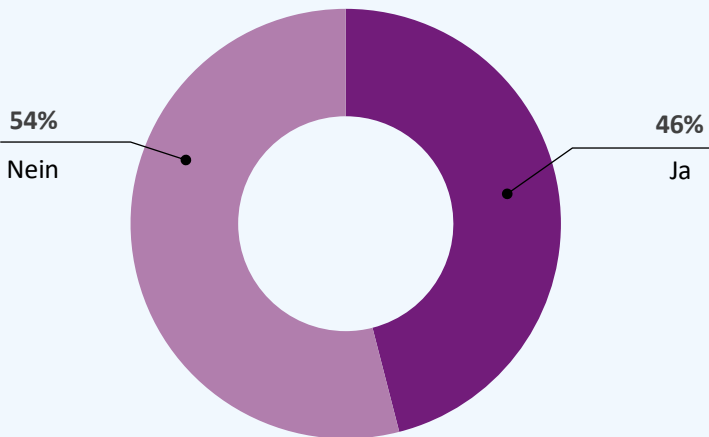


Themenüberblick: Stellenwert von Finanzwissen und Einstellung zu Künstlicher Intelligenz (KI)

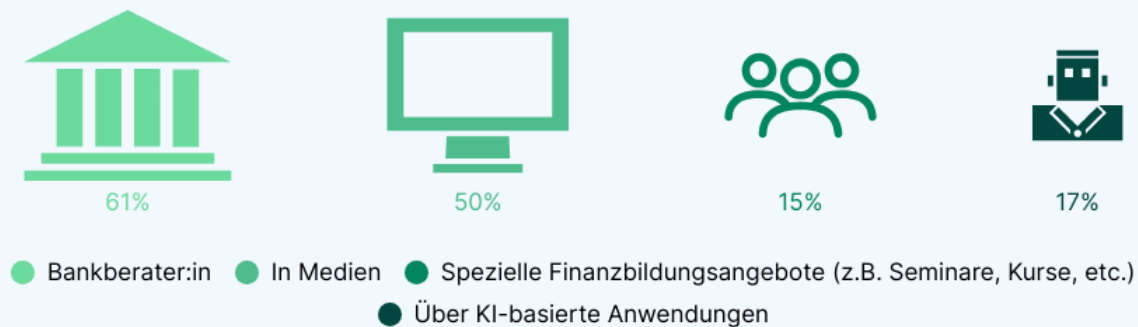
43% der Kärntner:innen attestieren sich selbst einen „sehr guten“ bzw. „ziemlich guten“ Wissensstand bei Finanzthemen. Insgesamt finden es 6 von 10 Personen wichtig, über Finanzthemen informiert zu sein.



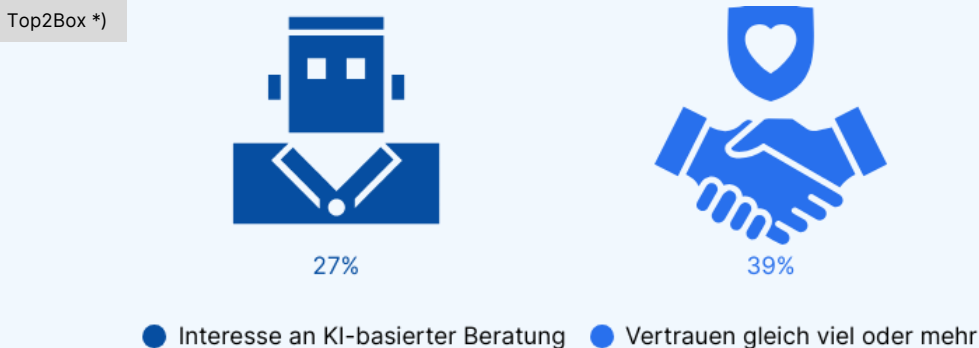
Finanzbildung ist bei 54% der Kärntner:innen kein Thema in der Familie.



Bankberater:innen (61%) sind mit Abstand wichtigste Quelle um sich über Finanzwissen zu informieren, gefolgt von Medien (50%). KI-basierte Anwendungen (17%) oder spezielle Finanzbildungsangebote (15%) sind kaum verbreitet.



27% der Kärntner:innen finden die Möglichkeit der KI-basierten Bankberatung „sehr“ oder „ziemlich“ interessant. Rund 4 von 10 Kärntner:innen geben an, dass sie KI basierten Vorschlägen vertrauen würden.

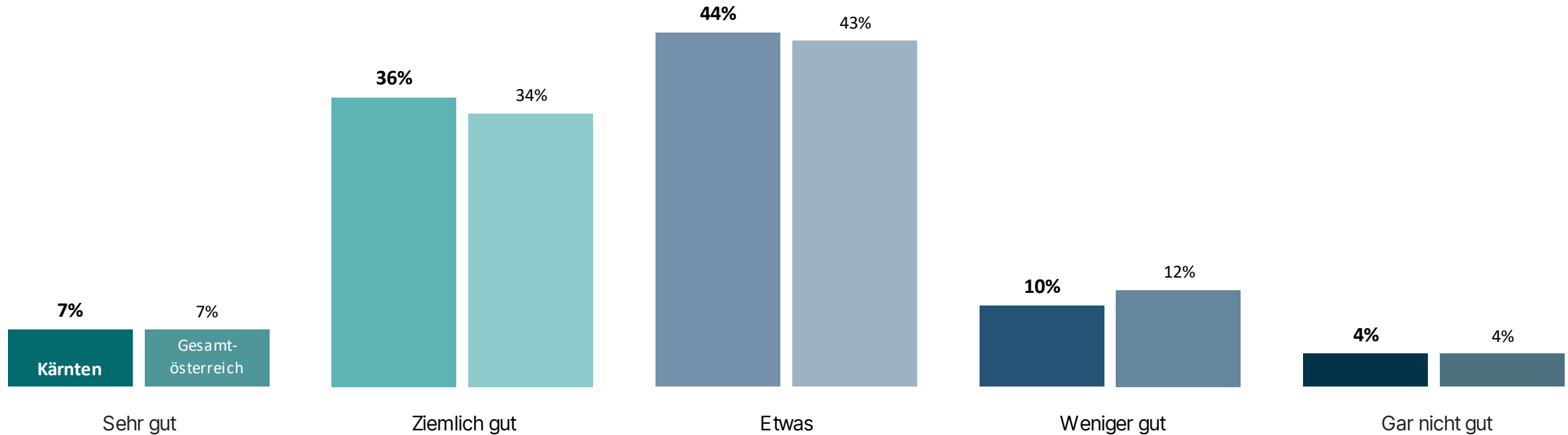


*) Berechnung basierend auf ungerundeten Werten

Der persönliche Wissenstand über allgemeine finanzielle Themen – Kärnten

43% der Kärntner:innen geben an, einen „sehr guten“ bzw. „ziemlich guten“ Wissensstand über allgemeine finanzielle Themen zu haben, also zu wissen, wie Sparen, Anlegen, Zinsen, Inflation, Altersvorsorge etc. funktionieren (Top2Box).

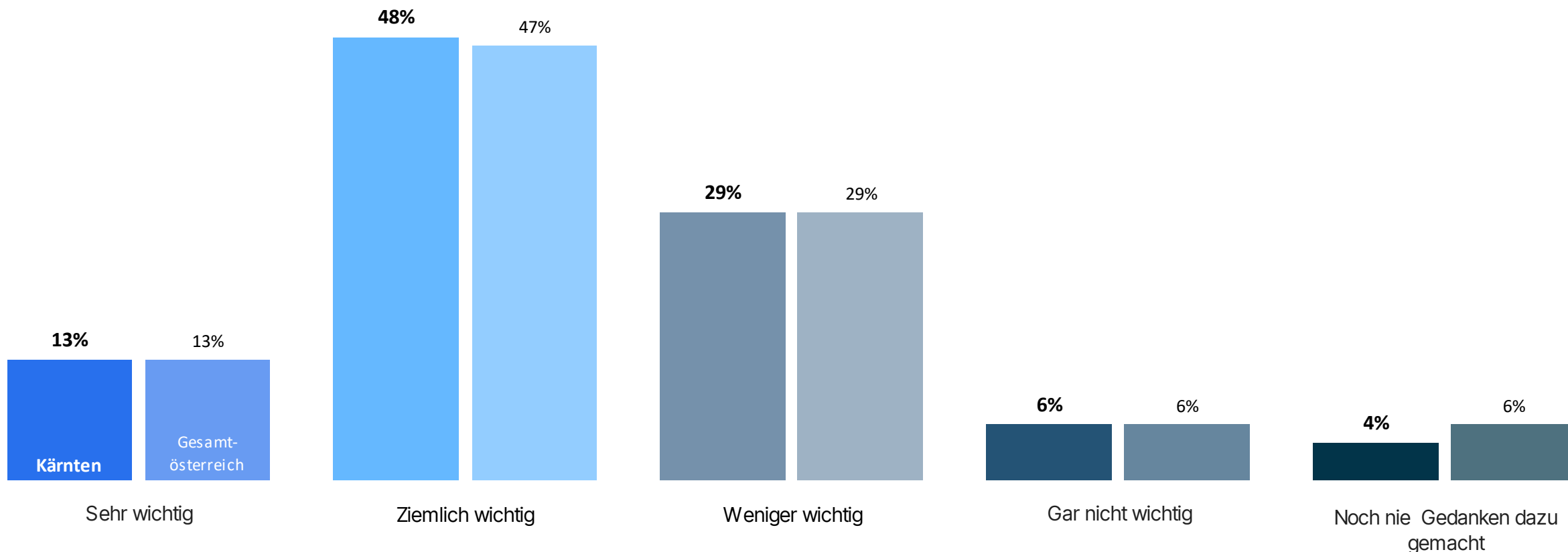
Wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach über finanzielle Themen informiert?



Die Bedeutung von Finanzwissen – Kärnten

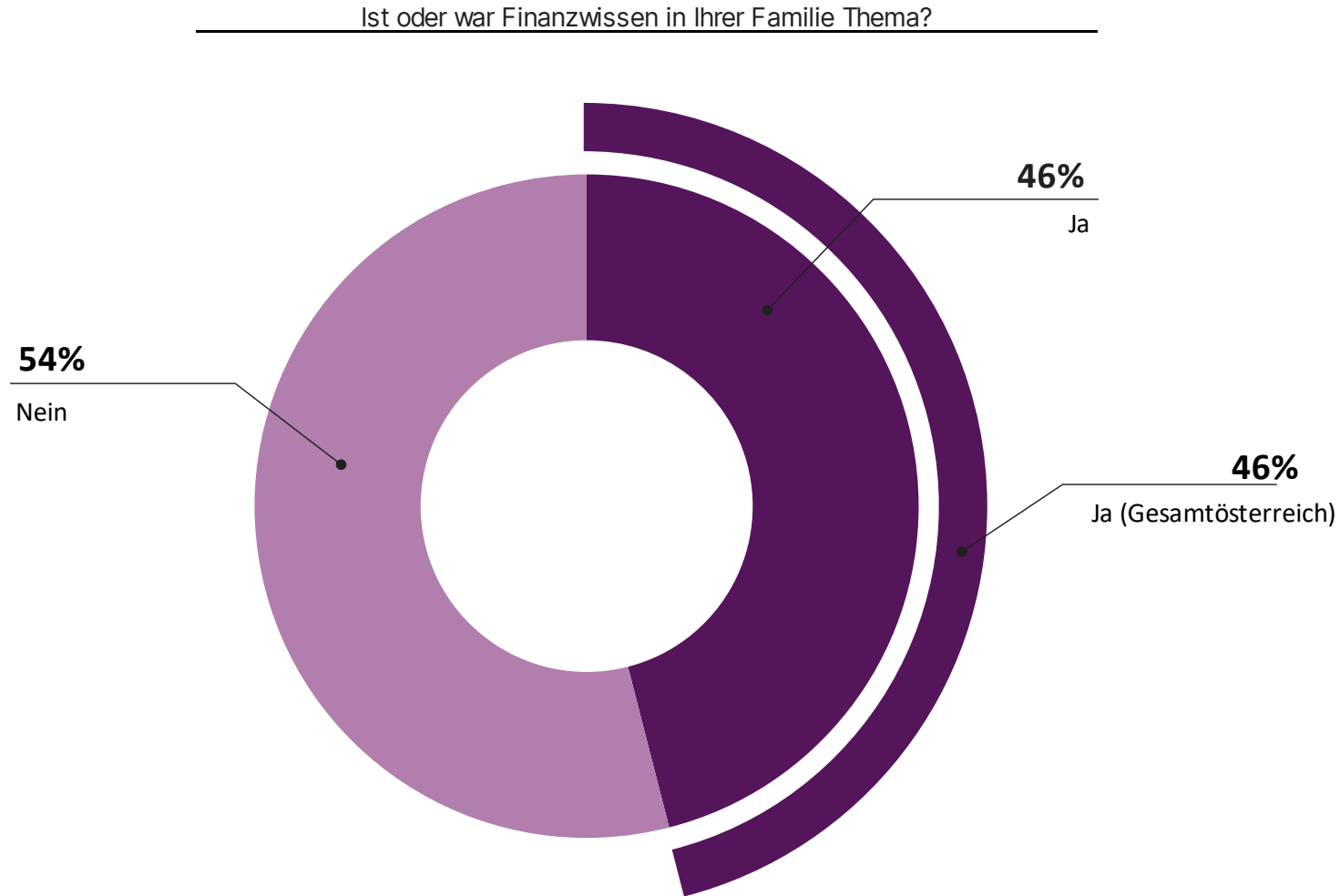
61% der Kärntner:innen messen der Bedeutung von Finanzwissen, also zu verstehen wie Sparen, Anlegen, Pension, Kredite oder Inflation funktionieren, eine sehr hohe und hohe Bedeutung bei (Top2 Box).

Wie wichtig ist Ihnen Finanzwissen?



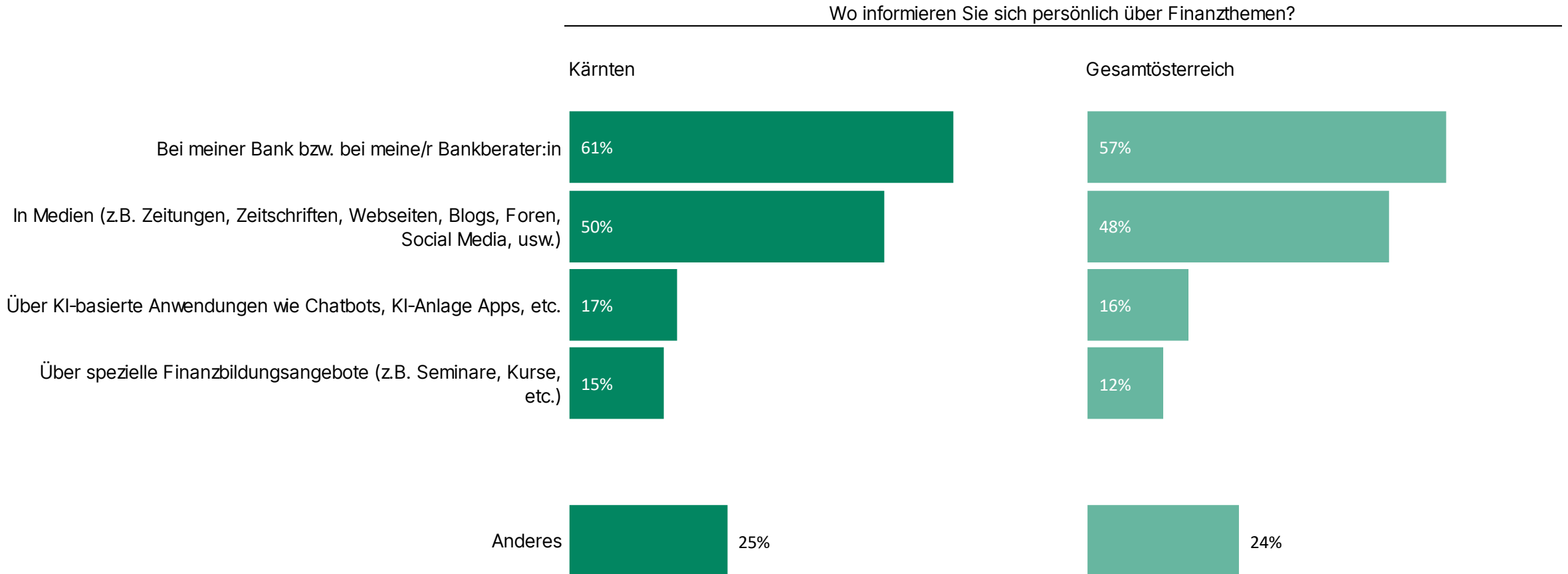
Die Vermittlung von Finanzwissen in der Familie – Kärnten

Weniger als die Hälfte der Kärntner:innen gibt an, dass die Vermittlung von Finanzwissen in der Familie Thema war oder ist. Das entspricht den Ergebnissen für Gesamtösterreich.



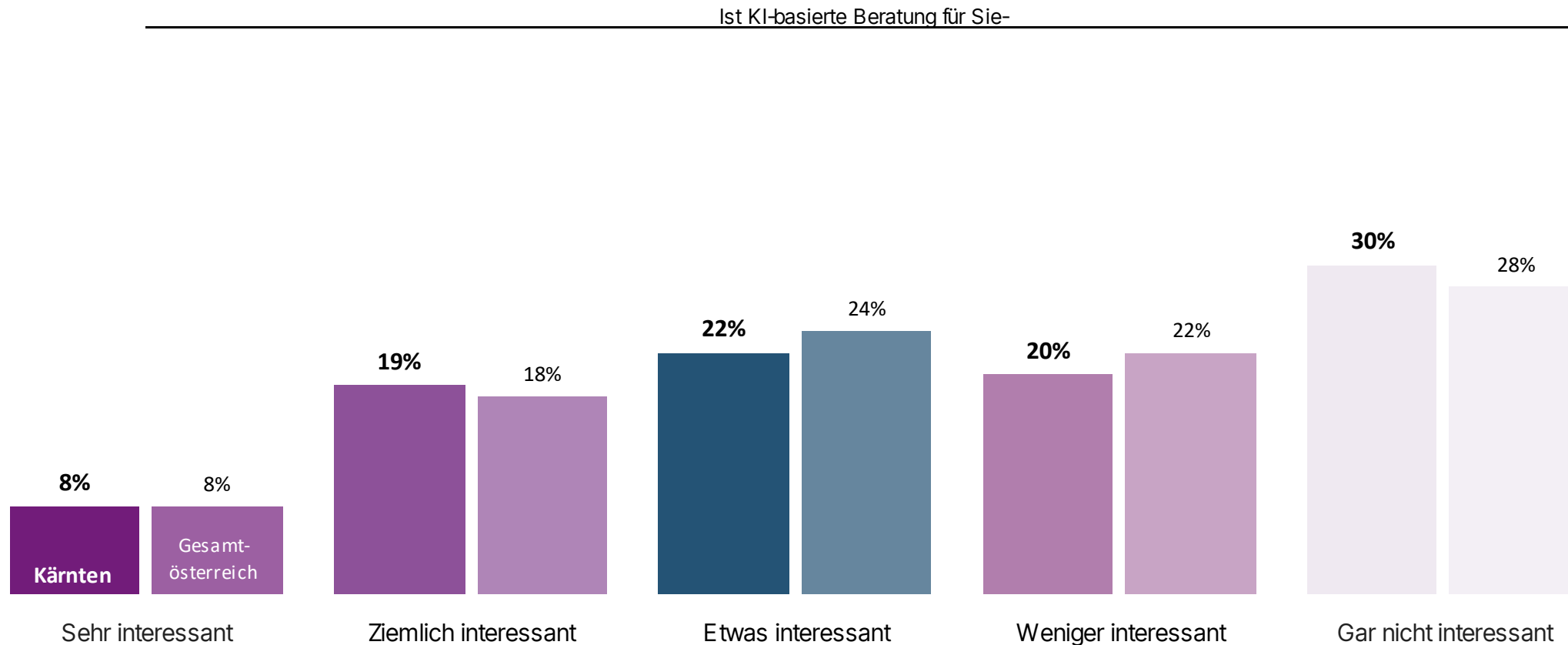
Welche Informationsquellen zu Finanzthemen genutzt werden – Kärnten

Mit 61% wenden sich deutlich mehr als die Hälfte der Kärntner:innen an ihre Bank, um sich über Finanzthemen zu informieren. Weitere 50% informieren sich in Medien. KI-basierte Anwendungen (17%) und spezielle Finanzbildungsangebote (15%) spielen kaum eine Rolle.



Das Interesse an KI-basierter Beratung – Kärnten

27% der Kärntner:innen finden die Möglichkeit der KI-basierten Bankberatung „sehr“ oder „ziemlich“ interessant. Weitere 22% finden die Möglichkeit „etwas“ interessant, während 20% „wenig“ bzw. 30% KI-basierte Beratung „gar nicht“ interessant finden.



Das Vertrauen in KI-basierte Beratung – Kärnten

Die überwiegende Mehrheit der Kärntner:innen bringt der KI-basierten Beratung im Vergleich zur Bankberatung deutlich weniger Vertrauen entgegen (61%). 34% bewerten KI-basierte und Bankberatung als gleich vertrauenswürdig, 5% bringen ihr mehr Vertrauen als Bankberater:innen entgegen.

Wie sehr würden Sie Vorschlägen einer KI im Vergleich zu jenen der Bankberater:innen vertrauen?

